

Rechtssicher und kosteneffizient

E-Learning optimiert Arbeitsschutz-Unterweisungen



Bild 1: ZEUS-Layout am Beispiel des Lernmoduls „Leitern und Tritte“

Zeitersparnis von bis zu 75 % gegenüber klassischen Präsenzs Schulungen bei einer Teilnehmerquote von 98 bis 100 % erreicht.

Das zuverlässige Qualitätsniveau der von Infracore Höchst entwickelten elektronischen ZEUS-S Schulungen (Bild 1: Bsp. Lernmodul Leitern u. Tritte) stellt sicher, dass den Mitarbeitern unabhängig von der Qualifikation eines Referenten ein einheitlicher Qualitätsstandard der Wissensvermittlung geboten wird. Über die Verwendung standardisierter Schulungsthemen hinaus, die als fertige Kurse erhältlich sind, können auch kunden-, anlagen- und arbeitsplatzspezifische Schulungen selbst erstellt und in das Schulungssystem integriert werden.

Blended Learning – die optimale Mischung

Die Präsenzs Schulung bleibt unverzichtbarer Bestandteil, wenn sie gesetzlich gefordert ist. Auch in Schulungen, in denen praktische Fähigkeiten vermittelt werden (z. B. Schulungen an Gabelstaplern oder Hebewerkzeugen), kann nicht vollständig auf Präsenzphasen verzichtet werden. Allerdings kann ihr zeitlicher Aufwand durch eine vorgeschaltete Vermittlung theoretischer Grundlagen mit E-Learning minimiert werden. Diese intelligente Kombination von E-Learning mit sinnvollen Präsenzs Schulungen wird Blended Learning genannt. Die Möglichkeit, sowohl elektronische Schulungen als auch Präsenzs Schulungen in einem System zu planen, zu verwalten und zu dokumentieren stellt einen wesentlichen Vorteil von ZEUS dar.

Lernen mit Unterhaltungswert

Eine ansprechende Kombination von Text- und Bilddarstellungen beziehungsweise von multimedialen Lernbotschaften sorgt für Spaß und Abwechslung beim Durcharbeiten der E-Learning-Module. Durch alle Module werden die Lernenden mit der Figur „Max“ geführt (Bild 2). Sie lockert die Einheiten auf und übt eine motivierende Wirkung aus. Die Akzeptanz der Mitarbeiter für die neue Art der Unterweisung und der didaktische Erfolg stellen sich so bedeutend leichter ein. Die Verständnissprüfung am Ende eines Lern-



Cornelia Buchheit, Thomas Stuhlfauth

Die Anforderungen an Betriebsverantwortliche wachsen beständig. Gerade in Krisenzeiten, die von Umstrukturierungen und Einsparprojekten geprägt sind, ist es besonders wichtig, ein Augenmerk auf die Arbeitssicherheit zu legen und die Mitarbeiter bedarfsgerecht zu unterweisen. Das fördert nicht nur die Sicherheit, sondern auch die Motivation. Diese Aufgabe kann mit elektronischen Unterweisungen wirksam, rechtssicher und dabei kosteneffizient gelöst werden. Hierfür wurde das Schulungskonzept ZEUS entwickelt, das diese Anforderungen erfüllt und zudem eine leistungsfähige Schulungskontrolle und -auswertung sowie eine detaillierte Dokumentation bietet.

Die Notwendigkeit zur Kosteneinsparung in Unternehmen führt häufig zu einem Zielkonflikt mit der Verpflichtung zur Unterweisung der Mitarbeiter in Sicherheitsthemen. Ein Hauptvorteil des Schulens mittels E-Learning ist die gute Erreichbarkeit der Mitarbeiter, ohne dass diese mit Beeinträchtigungen der Betriebsabläufe einhergeht. Dies kommt vor allem Unternehmen zugute, deren Mitarbeiter in unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen arbeiten. Ein weiterer Vorteil, der besonders für die verantwortlichen Betriebsleiter interessant ist: Mit E-Learning wird nachweislich eine

Dr. Cornelia Buchheit, Dr. Thomas Stuhlfauth,
Infracore Höchst, Frankfurt

INTERVIEW **Praxiserfahrungen mit ZEUS**

Im folgenden Interview schildert Michael Giebisch, Betriebsleiter des Mowiol-Betriebes von Kuraray, einem japanischen Kunststoffhersteller im Industriepark Höchst in Frankfurt, seine Erfahrungen mit ZEUS.

Herr Giebisch, was war vor ZEUS? Wie war die Schulungssituation in Ihrem Betrieb?

M. Giebisch: Unser Ausgangspunkt war die Überlegung, welche Verpflichtung man als Unternehmen bzw. Betriebsleiter den Mitarbeitern gegenüber hat. Denn es gibt eine Flut von Regelwerken wie Unfallverhütungsvorschriften, BG-Richtlinien etc., die berücksichtigt werden müssen. Vor ZEUS haben wir einmal im Jahr eine „große Sicherheitsbelehrung“ durchgeführt, in der alle 60 Mitarbeiter zu den anstehenden Themen in einer Präsenzveranstaltung geschult wurden. Der Fokus lag dabei darauf, möglichst alle relevanten Themen zu behandeln. Ob alle Mitarbeiter die Inhalte dann auch verstanden hatten, konnten wir bei dieser Art der Wissensvermittlung natürlich nicht erfassen.

Was waren die Gründe für den Wechsel von Präsenzschulungen zu ZEUS?

M. Giebisch: Im Rahmen von Zertifizierungsaudits wurde die berechnete Frage gestellt, wie wir sicherstellen, ob die Mitarbeiter das Geschulte auch verstanden haben, da wir ja bei unseren bisherigen Schulungen keine Abschlusstests durchgeführt haben. Zum ändern stellte sich dabei auch die Frage, welche Schulungen wir tatsächlich durchführen müssen. Ein weiterer wichtiger Aspekt waren Änderungen in unserem Schichtsystem. Das machte es notwendig, unsere Mitarbeiter in anlagenspezifischen Kenntnissen zu schulen. Gerade hierin lag für uns eine besondere Herausforderung. Schon damals haben wir Fragenkataloge mit den anlagenspezifischen Inhalten für die Mitarbeiter entwickeln lassen. In der Praxis war das dann doch nicht die

moduls ist ein wesentlicher Bestandteil von Unterweisungen. Mit dem Abschlusstest wird nicht nur die Lernbereitschaft und Motivation erhöht, sondern auch der Erfolg der Schulung überprüft und rechtssicher dokumentiert.

Rechtssicherheit für den Schulungsverantwortlichen

Die Rechtssicherheit wird gewährleistet, indem die vom Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) for-

optimale Lösung. So haben wir die Idee des E-Learnings aufgegriffen. Wir entschieden uns für ZEUS und kombinierten zunächst verschiedene Schulungstools mit unseren eigenen, anlagenspezifischen, die wir sogar in die ZEUS-Lernplattform integrieren konnten. Bei der Gelegenheit haben wir von InfraserV Höchst gleich prüfen lassen, welche Schulungen wir verpflichtend durchführen müssen. Entsprechend haben wir die ZEUS-Module dann bestellt. Somit hatten wir auch in dieser Frage Klarheit geschaffen.

Gab es besondere Herausforderungen bei der Einführung von ZEUS?

M. Giebisch: Die Lösung war letztendlich einfach: Die Verbindung eigener Schulungsinhalte und weiterer Pflichtschulungen auf einer Plattform war die ideale Lösung. Insgesamt schulen wir 45 ZEUS- und 38 anlagenspezifische Module. Die Entscheidung für ZEUS hat sich aus der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit den Arbeitsschutzexperten von InfraserV Höchst heraus entwickelt. Der hohe Praxisbezug der Schulungen und die gefällige Aufbereitung der Lerninhalte sorgten außerdem für eine gute Akzeptanz für die neue Art des Lernens bei unseren Mitarbeitern. Zahlreiche Themen können mit E-Learning hervorragend bearbeitet werden und, wo erforderlich und vom Gesetzgeber gefordert, mit Präsenzschulungen ergänzt werden.

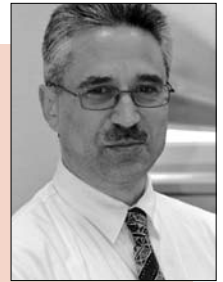
Herr Giebisch, welche Vorteile haben sich durch ZEUS für Ihr Unternehmen und Sie als Verantwortlichen ergeben?

M. Giebisch: Wenn ich die Menge unserer Verpflichtungen im Schulungsbereich erfüllen will, wäre das für uns ohne die elektronische Lernplattform nicht mehr leistbar. Für mich als Koordinator wurde die Arbeit absolut erleichtert. Ich stelle die Pflichtschulungen für jeden Mitarbeiter spezifisch einmal im Jahr in die System-Matrix ein und gebe dazu die Termine vor,

erfolgten Schulungen im System können diese (wie im Ereignisfall oft behördlich gefordert) auch auf mehrere Jahre rückwirkend mitarbeiterspezifisch nachgewiesen werden. Durch die datenschutzgerechte, anonymisierte Auswertung der Testergebnisse können Kenntnislücken und Verständnisprobleme identifiziert werden und beispielsweise durch nachgeschaltete Präsenzschulungsmaßnahmen behoben werden.

erfolgten Schulungen im System können diese (wie im Ereignisfall oft behördlich gefordert) auch auf mehrere Jahre rückwirkend mitarbeiterspezifisch nachgewiesen werden. Durch die datenschutzgerechte, anonymisierte Auswertung der Testergebnisse können Kenntnislücken und Verständnisprobleme identifiziert werden und beispielsweise durch nachgeschaltete Präsenzschulungsmaßnahmen behoben werden.

INFRASERV HÖCHST



**Michael Giebisch,
Betriebsleiter des
Mowiol-Betriebes
von Kuraray**

bis wann die Schulungen absolviert werden müssen. Per Knopfdruck habe ich immer einen aktuellen Status über die Schulungssituation.

Und was sagen Ihre Mitarbeiter bei Kuraray dazu?

M. Giebisch: Die Akzeptanz bei den Mitarbeitern seit der Einführung ist gut. Es gibt Schichten, die eine 100-prozentige Erfüllungsquote bei allen Schulungen haben, aber natürlich auch solche, bei denen das nicht ganz diese Werte erreicht. Aber insgesamt sind wir sehr zufrieden. Die Schichtmitarbeiter haben keine eigenen PCs, aber Zugang zu mehreren allgemeinen PCs, an denen sie sich zu jeder Tages- und Nachtzeit mit ihrem Passwort einloggen können. Jetzt sitzt jeder Mitarbeiter circa 15 Minuten am PC für eine Schulung und zwar dann, wenn es die Arbeitsabläufe erlauben.

Welcher ist für Sie der wichtigste Vorteil, der sich durch die Einführung von ZEUS ergeben hat?

M. Giebisch: Die relativ einfache Organisation, das heißt ich muss mir als Koordinator einmal Gedanken machen, wie ich das System aufsetze, mit welchen Inhalten ich es fülle, welche Vorgaben ich gebe hinsichtlich der Bearbeitungsstermine. Schließlich ist die Kommunikation im Unternehmen auch ganz wichtig: nämlich mitzuteilen, was wir mit den Schulungen erreichen wollen und was unsere Gesamtziele dabei sind. Wichtig ist, die Mitarbeiter mitzunehmen – und dann funktioniert es erstaunlicherweise ganz von alleine.